

# O in mir dies Stromland des Blutes! [...]

Autor(en): **Brenner, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **20 (1952)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569367>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

August / Août 1952

No. 8

XX. Jahrgang / Année



*in mir dies Stromland des Blutes!  
Hinzieht sich  
der Fluss, der eine, der breite; doch stürmisch  
wirft sich dort an der Biegung (der blaue  
Hügel barg ihn dem Blick) schon der zweite  
jauchzend, stürmisch an seine Brust!*

*Und auch ein dritter (aus Wiesen herüber  
äugend wohl längst und im Gleichlauf ihm folgend)  
letzte Scheu überwindend, er schmiegt sich  
zärtlich an seine Seite nun an!*

*Ach, und vertraulich wie Kinder die kleinen  
Bäche, sie greifen die schilfige grüne  
Hand und lassen sich führen!*

*O Stromland*

*in mir des Bluts!*

*Und wie fruchtbar von Feuchte  
ringsum die Erde der Ufer, von Trieben  
schwellend und üppigem Wachstum; und immer  
wieder die ganze Welt überblüht —  
weithin das Herz überblüht!*

*Und es schwärmen  
aus mit gezücktem Stachel die Sinne  
dann wohl: wie Bienenvölker, von wilder  
Unrast aufgescheucht und entzündet — —.*

Heinz Brenner, Augsburg

*Aus dem soeben erschienenen Gedichtband «Lauschend den Liebenden».  
Verlegt bei Dr. Gusti Gebhardt-Wäger, Schoppershofstr. 32/0, Nürnberg.*